

# Südwest-Trio im Kabinett

Link: <https://zeitung.suedkurier.de/issue.act?issueId=255039&issueMutation=DNE&issueDate=20250429&region=DNE>

- Donaueschinger Thorsten Frei wird Kanzleramtsminister
- Überraschungen mit Nina Warken und Gunther Krichbaum
- Konstanzer Andreas Jung schlägt Posten aus

VON AXEL HABERMEHL UND  
JANN-LUCA KÜNSSBERG

**Stuttgart** Drei Kabinettsposten, davon zwei in der ersten Reihe: Gut eine Woche vor seiner geplanten Wahl zum Kanzler hat CDU-Chef Friedrich Merz in Berlin die CDU-Ministerinnen und -Minister eines künftigen schwarz-roten Kabinetts benannt – und die baden-württembergische CDU ist stärker vertreten als in einer Partei, die eigentlich empfindlichen Wert auf Länder-Proportionalität legt, zu erwarten war.

Thorsten Frei (51) aus Donaueschingen wird Chef des Bundeskanzleramtes im Range eines Bundesministers. Nina Warken (45) aus Tauberbischofsheim soll Gesundheitsministerin werden. Außerdem nominierte Merz den Pforzheimer Gunther Krichbaum (60)



Der Donaueschinger Thorsten Frei wird als Chef des Kanzleramts die Regierungsarbeit koordinieren. FOTOS: DPA



Gunther Krichbaum wird Staatsminister.



N. Warken wird Gesundheitsministerin.

Insbesondere auf die Personalie Frei ist man in der Südwest-CDU stolz. Medial ist der eloquente Jurist seit Monaten omnipräsent, gefragter Gast in Nach-

Künftig soll er als Kanzleramtschef Koalition und Regierungsalltag koordinieren, Kontakt zu den Ländern halten und Konflikte abräumen, bevor sie hochkochen. „Mit Thorsten Frei haben wir den Chef-Ingenieur im Maschinenraum der neuen Bundesregierung. Er wird mit all seiner Erfahrung und seiner Top-Performance dafür Sorge tragen, dass die vielen Zahnräder der Regierungsarbeit ineinandergreifen und Deutschland schnell wieder durchstarten kann“, hofft Hagel.

Die deutlich größere Überraschung im Kabinett ist Warken. Eigentlich war erwartet worden, dass sie Hagels Wahlkampf für die Landtagswahl 2026 mit organisiert. Nun wird sie Gesundheitsministerin. Wahrnehmbare Erfahrung in dem Bereich hat die Juristin nicht.

Insider hatten damit gerechnet, dass Andreas Jung Minister wird. Doch da die SPD den Umweltminister stellt, war sein Profil nicht gefragt. Trotzdem hätte er ins Kabinett gekonnt, sagte aber ab. „Ich möchte weiterhin glaubwürdig an